

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

1. - 13. Januar 1807

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

1. **Neujahrstag** - Wir mit der englischen Bibel und andern, da die Malabarische Bibel - vor
 rigens Vorlesung hatte, gingen das N. Jahr an mit Singen, Gebet und Anwesenheit
 der 17. und 18. Nacht aus dem 103. Psalm, der ganz gelesen wurde, und mit Belohnung und
 mit aller Menschen - Hymnen began. Zugleich Gottesdienst, vor einer niedrigen jedoch anständigen
 Versammlung (das Militair kam nicht) was die Predigt über 1 Mos. 1, 14. 3. Vor allem was
 am Festabend - Der Heilige Ringeltaube war auf bey uns. Die Malabarische über Luc.
 2, 21. handelt von dem Heiligen Namen, und hat sehr Abdrucke, welche ist 8 Personen, von
 von 7 zu 7 zum ersten mal ausgesprochen, und wünschte frohlich, daß der Herr sehr wohl und
 bleiben möge. Die Heiligen gegen ihn wurden Aufstellung angeordnet. Es wurde sehr schön
 der Herr selbst.
3. **Aschmiden**, mit Vorlesung eines Liedes einer Heiligen, die bey einer Familie nicht zurück-
 OTS (Tollmuth) in Indien ist, welche in unserm Lande gewesen, der Heilige Geist zu segnen,
 und zu dem Ende auf dem Feste gewesen.
5. **Epiphan** - Die Heiligen Buch und Malabarische Gottesdienst, folgten auf Aufstellung. Jedem
 von uns ist bewußt war, bey welchem ist, über Rom. 15, 9. Laß die Heiligen über Gotteslob
 in der Predigt 1. die Heiligkeit und 2. das Heilige - vorstellen, mit angestrichen Namen
 und Heil, nicht auf Heiligkeit zu achten, mit andern Heil, nicht zu vergessen. Der
 Malabarische wurde die - und Aufstellung, jedoch über ein Stück der Evangelium gemacht. 11.
 das Vorlesung an diesen Tagen ganz und sehr viel an, und wurde auch sehr gelobt.
13. **Posten** was der, am 25. November von uns auf Timogall und Madurei abgesandte,
 Tauschhaus. Nanapinagam von seiner Reise wieder bey uns. Von seiner Reise
 handelnd aus seinem Diario. Nachher er am 26. Novbr. Viruphinapalli verlassen
 ist er den 30. zu Timogall angekommen und bis den 27. Novbr. geblieben. Hier hat er
 und alle Gottesdienst gehalten, und täglich Gebet, und hat auch zum Heil der Seelen
 mit den wenigen Europäern, die er hier sah. Die Doctor sagt, daß viele von
 Doctor unterrichtet sind, Heil unter Heiligen, und auf der Seelen Befreiung
 geworfen. Eine Person hat er von Heiligen gewirkt gebracht, hat Heiligkeit gemacht,
 auch unterrichtet und mit andern Heiligen erwartete und alle Gottesdienst gehalten,
 auch einmaligen Communion (Zugewandte) 2 Heiligkeit, und unterrichtet gehalten. Von
 Frauen, die Heiligen sind, äußerlich gehalten, und sie sehr bey unsigen Heiligen
 und jetzt auf uns sehr glücklich unterrichtet worden, die Heiligen der Heiligen
 von Heiligen gesagt, und die Heiligen sind sehr glücklich, und sehr
 sind mit Gottesdienst. Von diesen Catecheten bin ich sehr und sehr glücklich, als
 ich es vom Heiligen unter 22 Januar war, belohnt auf Heiligen, weil er die unter
 6. May gedachten Tausch verursachte 2 kleine Familien sehr unterrichtet völlig d. äußerlich

in der Vorbestimmung auszusprechen gebracht. Dieser Brief ist von Tindgall, welcher er am 27. December geschrieben, und am 29. Jenauf bei Madurei, in einem Lathirium angekommen, und von diesem nach dem Ort befragt ist, bis am 7. Januar 1807, da er seinen Weg zurück antret, und am 12. zu Tirutschinapalli ankam. Zu Madurei fand er eine Malabaf Familie von 8 Völkern, und 2 Weibern der Jüngsten; dieser nach anzufragen, griffen sie in 5 Tagelöhner. Dieser nach — In dem Hause nach Verleihen und seiner Frau, bogte außer diesen, mehr dergleichen Collector, sah er Götterdienst gehalten, und steht mit Göttern bedeckt unterzugehen, vielfältig gestanden; welcher Verleihen, alle seine übrigen, die besten, die er sollte gesendet, sage lassen.

16. Fern von den Ruffen verfuhr ich zu einer feiglichen Bibel, und wollte daher begreifen.
da Bibel bekam ich gerne: aber die Begehung verbot sich, da mich die Priester zu hüten
von Bibeln, sprach, und ausserdem der Herr Ruffen zu den Herren auf Befehl mußte, ich
wenn mir alle Ruffen Bibeln geben und wohl gebrauchen wollten, ich wollte nicht verma-
gen. Ich sahen jedoch gegeben, alle ich nicht konnte.

27. Heute wurde mit Abschieden meines Diarj von 1806, fertig, und schickte ich, nebst Kupfer, eine ff. D. Johns an den Herrn zur Befestigung über Saimmarck nach Halle, wofür mich, zu pressen ab. Gott gebe! Daß es zu unserer Zeit an den Ort seiner Bestimmung gehen, und davon bey gütlicher Aufnahme angekommen werden möge, gleich so es bestimmt ist. Ich bringe heute einige Tage außer mit der Zeit ab, da sie geschwinde gehen d. halt nach Ankunfft des